



Evangelisch-methodistische Kirche

GRUNDPOST

Bezirk Adliswil - Zürich 2



Foto: Silvia Taborelli



The United Methodist Church

Ausgabe 2
April / Mai / Juni 2011



Rubrik	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Auf ein Wort	3
Thema: Pilgern - Wandern - Unterwegssein	5
Bericht von Peter Gumbal an die Bezirksversammlung	10
Aus der Gemeindefamilie	12
Gottesdienstplan	14
Gedankensplitter	19
Veranstaltungen	20
Zu guter Letzt	26
Wichtige Kontaktadressen	27
Fotos von der Bezirksversammlung 2011	28

Impressum / Quellenangaben:

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Adliswil-Zürich 2

Redaktion: Silvia De Martin, Peter Gumbal, Christoph Hug, Petra Hunold (Layout), Christopher Schnorf

Copyright: Alle Texte und Fotos in diesem Heft unterliegen dem Copyright. Unerlaubte Kopien sind nicht gestattet.

Homepage: <http://www.emk-adliswil.ch> und <http://www.emk-zuerich-2.ch>

PC Konto: 80-35783-5, Evangelisch-methodistische Kirche in der Schweiz
Bezirk Adliswil-Zürich 2, 8004 Zürich

Druck: Arbeitszentrum am See, Wädenswil: www.arbeitszentrum.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe Nr. 3 (Juli/Aug./Sept. 2011) ist der 3. Juni 2011. Beiträge (Fotos bitte separat) senden an:
Petra Hunold, Hofwiesenstr.19, 8136 Gattikon, petra.hunold@bluewin.ch



Liebe Leserinnen und Leser

„Ich bin dann mal weg“

lautet der Titel des Bestsellerbuches von Hape Kerkeling, der darin sein Pilgern nach Santiago de Compostela beschreibt. Im Mittelalter waren die Pilgerwege nach Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela sehr beliebt und auch heute ist das Pilgern wieder aktuell. In unserer Kirche sind gute Angebote dazu ausgeschrieben. Mit Einzelnen durfte ich mich in den letzten Jahren immer wieder auf den Weg nach Taizé begeben - auch eine Art Pilgerweg. Jeder Pilgerer hat verschiedene Motive, wieso er sich auf einen solchen Weg macht. Hape Kerkelings Motiv ist ebenso individuell, wie das eines jeden anderen. Doch das Pilgern an und für sich geht uns alle an, weil wir alle in unserem Leben auf dem Weg sind hin zu einem Ziel. Wobei das Ziel zwar wichtig, aber nicht allein das Entscheidende ist, viel mehr ist es das Unterwegssein auf dem Weg, das uns innerlich reifen lässt und verwandelt.

Die Bibel zeigt uns dieses Unterwegssein anhand von einzelnen Persönlichkeiten: Abraham ging seinen Weg aus Ur in Chaldäa, weil er von Gott dazu gerufen wurde. Ein solcher Abschied und Aufbruch ist nicht nur leicht. Er musste in seiner alten Heimat viel, was ihm vertraut war und ihm Geborgenheit gab, loslassen. Doch er machte sich auf den Weg in das Neue, noch Unbekannte und reifte auf diesem Weg weiter heran.

Ebenso war Mose mit dem hebräischen Volk auf einem langen Weg durch die Wüste unterwegs. Er machte Erfahrungen und traf Entscheidungen. Dies bildete seine Persönlichkeit aus. Dies liess ihn Werden.

Einige Jahrhunderte später wanderte Jesus von Galiläa hinauf nach Jerusalem. Seine Jüngerinnen und Jünger gingen mit ihm diesen Weg und immer wieder wird deutlich, ja wie ein roter Faden durchzieht es die Bibel, dass Gott mit ihnen war. Da hat John Wesley recht, der uns dies mit den Worten sagt: „Das Beste von allem ist, dass Gott mit uns ist“.

Auch wir sind Menschen auf dem Weg und dürfen es für uns persönlich nehmen: Gott ist mit uns.



Auf ein Wort (Fortsetzung)

Zehn Jahre durfte ich mit euch hier auf dem Bezirk Adliswil-Zürich 2 den Weg gehen und in diesem Sommer gehen unsere Wege auseinander. Ihr werdet hier bleiben. Bei euch wird sich mit der Zeit dies und jenes ändern, aber ihr werdet euren Weg weiter gehen. Esther Baier wird sich als neue Pfarrerin mit ihrer Familie zu euch gesellen. Sie wird mit euch unterwegs sein. Mein Weg geht nach St. Gallen und Teufen.

Mir gefällt der Titel: „Ich bin dann mal weg“. Es hört sich nicht endgültig an. Einzelnen werde ich bei kirchlichen oder sonstigen Anlässen begegnen, ganz gewiss jedoch, wenn wir am grossen Ziel unserer Pilgerreise des Lebens angekommen sind: Bei Gott.

Also: „Ich bin dann mal weg“.

Pfarrer Peter Gumbal



Fotos S. 3, 4, 5: Petra Hunold

Abwesenheit des Pfarrers

25. - 29. Juni 2011: Jährliche Konferenz Ostdeutschland



Pilgern - Wandern - unterwegssein

Wieso bist du in einer Wandergruppe?

Eigentlich bin ich als Kind gar nicht gerne gewandert. Im Kindergarten war ich froh, wenn es schlechtes Wetter war und wir von Wiedikon aus nicht auf die Allmend spazieren mussten. Später, als Jugendliche, durfte ich zwei- dreimal auf eine Bergtour mit, was aber kein Genuss war – ohne Kondition! So glaubte ich jahrelang, wandern sei nichts für mich. Ich hatte ja immer Atemprobleme. Jahrzehnte später hatte ich Gelegenheit, mich einer kleinen Gruppe für ein Wüsten-Trekking anzuschliessen. Wir waren unterwegs in der kargen Landschaft des Sinai. Ein grossartiges Erlebnis in einer einmaligen, sich doch immer wieder wandelnden Landschaft. Das Beeindruckendste aber war das Miteinander-Unterswegssein, schweigend, austauschend. Aufeinander hören, sich oft auch helfen und Hilfe erfahren in schwierigen Situationen im steinigen Gebirge – das wurde wichtig. Diese Tage waren Grundstein für eine tiefe Freundschaft, die auch heute noch andauert. Beglückung und Bereicherung, wenn wir zusammen-sein und unter-wegs-sein können.

Unterdessen bin ich Wanderleiterin der Senioren-Wandergruppe Adliswil. Ich organisiere zusammen mit Reini Wanderungen für ältere, aber noch rüstige Frauen und Männer, die alle sehr dankbar sind, mit uns unterwegs zu sein. Dankbar, dass sie nicht allein sind, dass jemand alles gut und sicher geplant hat. Und wenn beim sich Verabschieden am Abend alle strahlen, vielleicht müde, aber beglückt sind, dann erfüllt auch mich eine tiefe Dankbarkeit.

Ursula Ziefle





Wander-Gruppen

Seit ich das Wandern entdeckt habe, vor Jahren, habe ich mich unterschiedlichen Gruppen angeschlossen, weil es für mich als Alleinstehende und Geografiemuffel einfacher war, mich einer kompetenten Führung zu überlassen.

Diese Leiter kannten die Wege, die Schwierigkeitsgrade, die besten Zeiten für bestimmte Blumen, oder ganz traumhafte, unbekannte Gegenden. Es waren oft Lehrer, Biologen, Geologen oder sonst Naturfreunde. Ich fühlte mich in den Gruppen sicher und gut aufgehoben, wusste in etwa, was mich an Strapazen erwartete und konnte auch manche schöne Freundschaft knüpfen.

Ohne grosse Orientierungskünste konnte ich die Natur geniessen, meine geliebten Berge, deren Anblick mir immer wieder das Herz erweitert, die Wunder der Pflanzenwelt, mit ihren speziellen Zeiten und Örtchen, für Christrosen zu Hunderten, Osterglockenfelder, Narzissen zu Tausenden, mit ihrem süssen Duft, Frauenschühchen und Alpenrosen, Magerwiesen und all die kleinen Alpenblumen. Da kennt meine Freude keine Grenzen mehr!

Freilich sind in jeder Gruppe die Schwerpunkte anders gesetzt.

Im Ausland ist es oft ein Mix aus Kultur und andersartiger Natur, anderen Düften, Farben, Steinen, Klima.

Es gibt Gruppen, da ist vor allem das Zusammensein wichtig. Da wird meist viel geschwätzt, sodass ich mich nur selten anschliesse. Aber für viele Alleinstehende ist es eine wunderbare Sache.

In sportlicheren Gruppen zählt für einige vor allem die Leistung. Ich lasse diese Menschen gerne vorausgehen, bin aber froh über die Wegmarken, die meistens entlang ausgesprochen schöner Wege durch Feld und Wald, an Bächen, Bergen, Sümpfen und Bergseelein entlang führen. Müde Füsse und Beine bemerke ich jeweils erst in der Bahn, auf dem Heimweg.

Bei Pilgergruppen ist es wieder anders. Sie gehen über ein Jahr von A nach Z und das in ca. 25 Etappen, bei jeder Witterung. Am Anfang und auch zwischendurch gibt es einen vorgelesenen Text über den etwa eine Stunde während dem Gehen meditiert wird. Dieses schweigende Gehen finde ich sehr anregend und wertvoll. Zwischendurch wird wieder das lockere Zusammensein genossen.

In einer Ferienwoche in Davos erlebte ich einzelne Wandertage, an denen, ausser beim Picknick, geschwiegen wurde. Wir gingen sogar in 10er Gruppen einer hinter dem andern her, immer mit ca. 2 - 3 Meter Abstand. Es war ein möglichst lautloses Schreiten und sich eins fühlen mit der ganzen Natur. Traumhaft war es, was wir da alles rochen, sahen, fühlten, hörten. Auch die scheuen Tiere blieben stehen und schauten uns vorbeiziehen.



Und dann war da einmal eine Wanderung mit einem Geomanten und Sufi-Meister von Kraftort zu Kraftort und zu einer heiligen Quelle. Jeder bedachte Schritt - schweigend natürlich - war ein sich Hingeben an unsere wunderbare Erde. Und das nährt die Seele.

Luisa Furrer

Auf dem Weg

Wir sind alle unterwegs, ein Leben lang
auf dem Weg zurück
zu unserem Ursprung, der Quelle unserer Schöpfung,
zu Gott.

Alleine und mit unseren Familien, Freunden
und Partnern,
aber auch mit Menschen,
die uns herausfordern und somit fördern
oder zumindest uns die Gelegenheit bieten
zu Wachstum und Einsicht.

Wir lernen und reichern uns an
mit unseren ureigensten Erfahrungen,
die das grosse All-Wissen ergänzen und erweitern.

Mal sind wir überrumpelt,
wenn wir unbewusst dahertappen,
gestossen werden und leiden,
dann wieder gelingt es uns
ganz bewusst im Jetzt, Schritt für Schritt zu gehen
und so unseren Horizont auszuweiten.

Die Opfer-/Täter-Rollen zerfliessen,
wir erkennen Neues
mit Hilfe all unserer Sinne und Gefühle
und geniessen es.

Luisa Furrer



Was bedeutet dir das Wandern?

Erst in meiner zweiten Lebenshälfte habe ich die Schönheit des Wanderns so richtig entdeckt. Es ist die Art der Fortbewegung, bei welcher die Seele am optimalsten mitkommt. Es bleibt genügend Zeit, das am Wegrand sich Zeigende, sich Abspielende bestmöglich aufzunehmen. Auch ist rasch inne gehalten, um sich eines Gegenstands oder einer Begebenheit vertieft zu widmen. Es möchte mich dünken, dass in unserer „rasenden Gesellschaft“ solcherart Entschleunigung nur zu empfehlen ist.

Am nachhaltigsten bleibt mir die Jakobsweg-Wanderung in Erinnerung. Während jenen über tausend Kilometern Fussmarsches einfach ins Unbekannte hinein blieb viel Gelegenheit, über Sinn und Zweck des Lebens nachzudenken. Und das quasi im gemächlichen Einklang mit dem Herzschlag. Wandernd lässt sich wunderbar sinnieren, grübeln, vor sich hin singen, beten. Ein derart meditiertes Vaterunser – als Beispiel – erhält ganz neue Dimensionen.

Wandern ist aber auch eine Art Eingehen in die Natur, von der wir kommen, zu der wir, zumindest materiell, alle wieder werden. Leider sind wir in den letzten Jahrzehnten vielem in der Welt entfremdet. Wir stehen dem Natürlichen oft abwehrend gegenüber, es scheint uns zu bedrohen. Aber: Alles ist von Gott gemacht – Wind und Wetter, Sturm und Sonnenschein, Berg und Tal. Deshalb kann sich stilles Wandern, in Anschauung Seiner Veranstaltung, gleichsam zu einem permanenten Gottesdienst gerieren. Eine Grossartigkeit.

Manchmal denke ich: Es sollte keine Gemeinde ohne Wanderangebot geben. Erst recht nicht in einem Land mit einer derart gesegneten Topografie.

Zum Männertreff – Nachtwanderungs-Angebot: Ich habe vor ein paar Jahren die Nachtwanderung vom Silvester ins Neue Jahr hinein ab Stauffacherkirche bis Kappel am Albis mitgemacht. Es sind dies jeweils Still-Wanderungen, die bloss von geistlichen Inputs unterbrochen werden. Von daher kommt die Anregung:

Die nächste Nachtwanderung mit dem Männer-Treff findet am 16. September 2011 statt (siehe auch Seite 25).



Foto: Hans Lenzi

Hans Lenzi



Pilgern

In der EMK finden dieses Jahr zwei Pilgerangebote statt:

- Markus Da Rugna leitet vom 27. August bis 8. September eine Pilgerwanderung „Nach Assisi mit Franziskus unterwegs“ durch Umbrien, das grüne Herz Italiens.
- Walter Wilhelm und seine Frau Hanna bieten über das Auffahrtswochenende, vom 2. bis 4. Juni eine dreitägige Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg von Brienz nach Thun an.

Die Flyers zu beiden Angeboten liegen in den Kapellen auf oder können bei der Fachstelle Bildung+Beratung bezogen werden, Tel. 044 299 30 87 oder www.bildungundberatung.ch.

Markus da Rugna und Walter Wilhelm sind beide Pfarrer der EMK. Sie waren so freundlich, der Grundpostredaktion zu erzählen, was ihnen das Pilgern bedeutet:

Markus, was bedeutet dir das Pilgern?



Pilgern ist für mich Abbild des Lebens: wir brechen auf und bleiben, bis wir wieder aufbrechen. Das Pilgern bringt körperlich zum Ausdruck, dass das Evangelium nicht nur Trost und Lebenshilfe für die "Daheimgebliebenen" ist. Nein, Glaube als "Nach-folge" hat mit unseren Füßen zu tun. So hält mich Pilgern innerlich und äusserlich beweglich. Indem ich mein Leben aufs Unterwegssein mit Rucksack reduziere, werde ich empfänglich für neue (Gottes-)Erfahrungen. Dies gibt mir wichtige Impulse für mein Leben und das Leben anderer.

Markus Da Rugna

Walter, weshalb pilgerst du?



Ich bin innerlich und äusserlich in Bewegung; lasse mich auf einen äusserlich vorgegebenen Weg ein; bin zu einem Ziel hin unterwegs; öffne meine Sinne, meinen Verstand und mein Herz für das, was und wer mir unterwegs begegnet; bin offen für das, was unterwegs entsteht an Ahnungen und Intuitionen; pflege einen eher einfachen Lebensstil und schätze die nächtliche Ruhe eines Zweierzimmers... Ich mache dabei die Erfahrung: Manchmal muss man sich gehen lassen können, um neu anzukommen. Es geht, wenn man geht!

Walter Wilhelm



Bericht von Peter Gumbal an die Bezirksversammlung 2011

*Lieber Distriktsvorsteher,
liebe Mitglieder und Freunde des Bezirks Adliswil-Zürich 2*

Es ist mein letzter Bericht, den ich an die Bezirksversammlung Adliswil-Zürich 2 schreibe. Ende November hat es mich plötzlich getroffen: „Du wirst versetzt!“. Es brauchte einige Tage bis ich feststellte, dass ich dies nicht träumte. Genauso ging es den Gemeinden, als Susanne Gassmann (Präsidentin des AZW) am darauffolgenden Sonntag diese Veränderung im Gottesdienst mitteilte. Bei aller Betroffenheit darf ich aber nicht so tun, als wüsste ich nicht, dass dies ein Prinzip unserer Kirche ist. Ich bin mit dem Wissen um dieses Versetzungsprinzip 1993 in unsere Kirche eingetreten. Ich habe es in meiner Ordination durch Bischof Heinrich Bolleter, damals in Bern, versprochen, dass ich bereit bin, mich in diese Ordnung zu fügen.

Ich bin aber traurig über die Versetzung, weil ich in diesen zehn Jahren auf diesem Bezirk eine gute Verbundenheit und ein wertvolles Miteinander mit vielen in unseren Gemeinden und auch ausserhalb erfahren durfte. Als mich diese Versetzungsnachricht erreichte, war ich noch ganz in der Planung und Arbeit auf unserem Bezirk. Nun musste ich in den letzten Monaten schauen, dass ich beginne, den bevorstehenden Wechsel innerlich nachzuvollziehen. Deswegen lege ich in diesem Bericht nichts mehr von meinen Gedanken für die Zukunft unseres Bezirks hinein.

Vielmehr nehme ich all die Erlebnisse, die ich hier auf dem Bezirk hatte, in guter Erinnerung mit. So vieles durfte ich hier mit einbringen und umsetzen. Einiges fand auch kein Gehör und wurde nicht angenommen. Doch am meisten bleiben mir die Erinnerungen an die persönlichen Beziehungen zu unseren Gliedern, Freunden, Jugendlichen und Kindern auf unserem Bezirk. Ich erinnere mich gut an alle, mit denen ich die letzte Wegstrecke des Lebens gehen durfte und die schon hinübergegangen sind in jene andere Wirklichkeit, in Gottes Herrlichkeit. In diesen Jahren waren es nicht wenige. Ich erinnere mich an alle Trauernden, bei Einzelnen durfte ich etwas näher sein und bei anderen etwas distanzierter, aber immer habe ich, wie die ganze Gemeinde, im Gebet an sie gedacht. Und da sind all die Gespräche, die seelsorgerlichen Gespräche, die vielen Anlässe, die traurigen und die fröhlichen Stunden miteinander. Die vielen Sitzungen, die wir in den verschiedenen Vereinen und Vorständen hatten, vor und nach dem grossen Wechsel bei den Wahlen vor vier Jahren. Da sind die Trauungen und die Taufen, die mir bleiben. Ja, besonders auch unsere Kinder, die ich begleiten durfte. Nie werde ich all die Unti-Lager vergessen vom Reiterhof im Elsass bis zur Reise nach Novi Sad und Kisac in Serbien. Viele junge Erwachsene waren, als ich hier vor zehn Jahren ankam, noch Kinder



und jetzt ... Ich bin stolz auf sie, wie sie ihren Weg gehen. Und meine Hoffnungen und Gebetsanliegen sind gross, dass sie in unseren Gemeinden, in unserer Kirche ihr zu Hause wissen und dass sie im Glauben an Gottes Liebe zu uns tief verwurzelt sind. Die vielen Unterrichtsstunden mit ihnen und die eindrücklichen Segnungsfeiern werden mir bleiben. Ebenfalls die vielen Konzerte vom Gemischten Chor bis zum Posaunenchor werden mir in den Ohren nachklingen. Die gute Zusammenarbeit in der Ökumene, in die ich mich einbringen konnte und wo ich auch viel empfangen habe. — Und ich weiss, wenn ich ein bisschen innehalte, kommen mir noch diese und jene Erinnerungen in den Sinn...

Ich bin ja noch nicht weg. Die nächsten Monate bin ich noch präsent und möchte euch und das Miteinander in diesen Wochen noch geniessen. Ich bitte euch um Verständnis, dass ich mich in dieser Weise von der Gemeindefamilie hier löse und beginne, mich auf die neue Aufgabe, die auf mich zukommen will, innerlich einzustellen. Dies ergibt sich unweigerlich, weil alles mitgedacht und -organisiert werden will: Umzugstermin, Gespräche mit meiner Vorgängerin an meinem neuen Dienstort, Gespräche und Übergabe mit meiner Nachfolgerin... Ich glaube, es wissen ja alle, dass ich nach St. Gallen-Teufen versetzt werde. Doch in den Anlässen und Angeboten hier, wie Gottesdienste, Seelsorge, Bibel aktuell, kirchlicher Unterricht usw., werde ich noch präsent bleiben.

Meinen Abschlussgottesdienst haben wir auf den 10. Juli festgelegt. Es würde mich sehr freuen, wenn alle daran teilnehmen könnten. Mein Wunsch ist: Dass der Gottesdienst und das anschliessende Fest mit Dankbarkeit gefüllt sind. Denn dankbar bin ich dem lieben Gott von Herzen, der mir diese schönen und gesegneten Jahre mit euch geschenkt hat. Diese Dankbarkeit möchte ich gerne zum Ausdruck bringen.

Und nun bitte ich euch jetzt schon, dass ihr meine Nachfolgerin Esther Baier und ihre Familie genauso herzlich aufnehmt, wie ihr dies an mir getan habt. Begegnet ihr nicht mit Aussagen wie: „Aber der Peter hat gesagt...“. Solche Aussagen sind sehr unangenehm und ich habe sie gehört, als ich vor Jahren neu hier ankam. Lasst euch auf das Neue ein. Betet jetzt schon für die Pfarrperson und ihre Familie. Ihr Antrittsgottesdienst wird am 28. August, dem Bezirks-Takano-Gottesdienst sein und ist eine gute Möglichkeit, die neue Pfarrerin kennen zu lernen.

*Zum Schluss zitiere ich ein Wort von John Wesley:
„Das Beste von allem ist, dass Gott mit uns ist.“*

Adliswil, 25. Februar 2011, Peter Gumbal



JS Üezgi, STR Punkt 11

Auch wir, die Jungschar, möchten uns gerne wieder mal in der Grundpost melden und zwar mit einem ganz herzlichen Dankeschön! Es hat uns unglaublich gefreut, dass sich so viele an unserem Sponsorenlauf vom 6.11.2010, für das Schweizertreffen 2011, beteiligt haben. Sei es durchs Sponsorn der Kinder, durch das Kaufen von Kuchen und Pralinen oder durchs Miteifern, Rennen und Besuchen der Kaffeestube, es war ein grosser Erfolg.

Die Jungschärler kreierte während dem frühen Nachmittag eine Pralinenkollektion, die sie am Nachmittag verkauften. Zugleich rannten sie mit Migroswagen eine Route und verdienten sich so das Geld der zahlreichen Sponsoren. Es war ein unglaublich aktiver und motivierter Nachmittag, an dem alle ihr Bestes gaben. Wir freuen uns über den Erfolg und hoffen, der Erlös wird so einiges für diesen riesigen Anlass beisteuern können.



Das STR 2011 (Schweizertreffen) wird vom 26.7. bis 4.8.11 in Walliswil bei Wangen an der Aare stattfinden. Es ist ein 10-tägiges Lager, wo sich über 50 Jungscharen der Schweiz treffen. Ca. 1000 Teilnehmer und 500 Leiter sowie 500 weitere Helfer werden den Zeltplatz bewohnen. Dieser Grossanlass findet nur alle 5-6 Jahre einmal statt. Im Voraus wird während 4 Tagen aufgebaut, dann findet das eigentliche Lager statt und darauf wird in 3 Tagen alles wieder abgebaut. Grosse Infrastrukturen wie z.B. Bühnen, Türme, riesige Zelte, Action- und Entspannungszonen werden errichtet.



Aus der Gemeindefamilie (Fortsetzung)

Jede Jungschar geht und lebt inmitten einer grossen Zeltstadt für sich. Gewisse Aktivitäten werden zum Teil regional und manchmal auch schweizweit organisiert.

Für diesen Grossanlass werden immer auch Helfer für verschiedenste Arbeiten gesucht, sei es während des Lagers, zum Auf- und/oder zum Abbau. Wo man gerne helfen möchte, kann man wünschen: Jeder ist herzlich willkommen! Eltern, Freunde und natürlich auch alle, die etwas „gluschtig“ gemacht wurden aus der Gemeinde. Anmelden könnt ihr euch auf der Homepage www.str11.ch - wo auch genauere Informationen zum ganzen Lager zu finden sind.

Und falls ein Helferjob euch weniger zusagt, ist der **Besuchstag am Sonntag, 31. Juli 2011 ab 10:00 bis 16:00 (mit Gottesdienst um 10:00 Uhr)**, ein super Zeitpunkt, sich einen Einblick in die „Jungswelt“ zu verschaffen. Es lohnt sich! Wir freuen uns auf euch!

Bei Interesse und Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung: 044 482 46 32.

Movi (Livia Weder)

Hier einige Fotos vom letzten STR 2005:





Gottesdienstplan

Gottesdienste in ADLISWIL

April

So	3.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, Posaunenchor
So	10.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
So	17.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
Fr	22.	9.30 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal, Projektchor
Sa	23.	19.00 Uhr	Xdra-Bezirksgottesdienst: Osternacht für Gross und Klein in Wollishofen, Peter Gumbal
So	24.	9.30 Uhr	Auferstehungs-Gottesdienst, Peter Gumbal

Mai

So	1.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
So	8.	10.30 Uhr	Ökumenischer Familien-Gottesdienst zum Muttertag, Wildnispark Zürich, Naturzentrum Sihlwald
So	15.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal, Posaunenchor
So	22.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Peter Gumbal
So	29.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Max Huber

Juni

So	5.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
So	12.	9.30 Uhr	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
So	19.	10.00 Uhr	Jährliche Konferenz: Ordinationsgottesdienst im Kon- gresshaus Zürich (kein Gottesdienst bei uns)
So	26.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, Posaunenchor



Gottesdienstplan

Gottesdienste in ZÜRICH 2 (Wollishofen)

April

So	3.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
So	10.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, anschliessend Spotlight Homegroup 2
So	17.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
Fr	22.	19.00 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
Sa	23.	19.00 Uhr	Xdra-Bezirksgottesdienst: Osternacht für Gross und Klein, Peter Gumbal
So	24.	17.30 Uhr 19.00 Uhr	Gemeinsamer Osternacht Auferstehungs-Gottesdienst, Peter Gumbal

Mai

So	1.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, anschliessend Spotlight Homegroup 2
So	8.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
So	15.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
So	22.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, anschliessend Kafistube
So	29.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Max Huber

Juni

So	5.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, anschliessend Spotlight Homegroup 2
So	12.	19.00 Uhr	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
So	19.	10.00 Uhr	Jährliche Konferenz: Ordinationsgottesdienst im Kon- gresshaus Zürich (kein Gottesdienst bei uns)
So	26.	10.00 Uhr	Ökumenischer Familien-Gottesdienst im Freien, auf der Egg



„Ich bin dann mal weg“

Am 10. Juli heisst es Abschied nehmen von Peter Gumbal. Nach zehnjähriger Tätigkeit auf unserem Bezirk warten in St. Gallen-Teufen neue Herausforderungen auf ihn. Im Bezirks-Gottesdienst in Adliswil soll die Dankbarkeit Gott gegenüber für diese Zeit zum Ausdruck kommen. Anschliessend findet ein Gartenfest statt! Nähere Informationen werden folgen. Bitte merkt euch dieses Datum vor.

Das heisst auch, dass verschiedene Veranstaltungen zum letzten Mal mit Peter Gumbal stattfinden. Es sind dies:

- 21. Juni letztes Bibel aktuell
- 24. Juni letzter Unterricht der Bibeltaucher und Diskothek
- 28. Juni letzter Treffpunkt

Wir laden alle herzlich ein, an diesen Treffen teilzunehmen.

Romy Luginbühl



Au revoir



Pfarrerwechsel 2011

Am 19. Februar erhielten wir den Bescheid über die neue Dienstzuweisung für unseren Bezirk Adliswil-Zürich 2: Frau Esther Baier, Pfarrerin in Glarus, wird mit ihrer Familie nach Adliswil ziehen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und möchten Esther Baier und ihre Familie schon jetzt ganz herzlich willkommen heissen. Der Antrittsgottesdienst wird am 28. August 2011 stattfinden. Esther Baier wird sich Ihnen in einer späteren Grundpost vorstellen.

Susanne Gassmann, AZW



Neue Mitarbeiter gesucht

Nach einigen Rücktritten suchen wir neue Leute, die gerne am Sonntagmorgen in Adliswil mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten und ihnen so die Bibel und den Glauben näher bringen. Sei das nun im Sunnestrahl mit den Kleinen, in der Gschichtechichte oder bei den Bibeltauchern mit den Mittleren, in der Diskuthek mit den Grösseren oder beim gemeinsamen Programm für alle, wir können auf allen Stufen noch Verstärkung brauchen. Hast du Interesse? Dann melde dich bei Sandra Bovens (044 720 60 65) oder Urs Bertschinger (044 491 16 45).

Urs Bertschinger



Oster-Zmittag

Am Samstag, 16. April 2011, findet in der EMK Adliswil ein Oster-Zmittag mit kleinem Verkauf statt. Es wird Fleischkäse und/oder heissen Beinschinken mit Salaten geben und zudem möchten wir wieder ein reichhaltiges Dessertbuffet anbieten. Wie im letzten Jahr wird es auch einen Verkaufstisch geben.

Damit dieser Anlass zugunsten Connexio auch ein Erfolg werden kann, bin ich auf Ihre Mithilfe angewiesen. Gesucht sind Helferinnen und Helfer, die am Anlass mithelfen werden. Zudem wäre es schön, wenn wieder kleine Bastel- oder Deko-sachen, die zu Frühling und Ostern passen, verkauft werden könnten. Auch Konfi oder andere Köstlichkeiten aus der Küche sind willkommen. Weiter sind fleissige Bäckerinnen und Bäcker gefragt, die Kuchen backen oder sonst ein feines Dessert fürs Buffet beisteuern wollen. Und zu guter Letzt wäre es ganz toll, wenn wir jedem Gast einen schönen gemischten Salat servieren könnten, je bunter desto besser!

Ja, viele fleissige Hände sind gefragt. Wo liegt Ihre Begabung? Ich freue mich, wenn Sie sich **bis zum 3. April in die Listen eintragen**, die in beiden Kapellen aufliegen und danke Ihnen jetzt schon herzlich für jede Unterstützung!

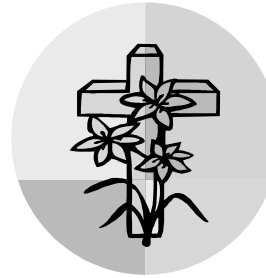
Ich freue mich auf einen gemütlichen Oster-Anlass! Bitte kommen Sie auch zum Essen und Einkaufen — der Anlass beginnt um 11.30 Uhr und endet um 14.30 Uhr. Herzlich willkommen!

Mirjam Buckland



Abschied

Am 6. Februar hat Gott in seiner grossen Barmherzigkeit **Hanna Gsell-Hug** zu sich gerufen. Am 11. Februar haben wir auf dem Friedhof und in der EMK Kapelle Adliswil Abschied genommen. Als Bibelwort begleitete uns ihr Konfirmandenspruch: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ (Offenb. 2,10).



Am 7. März hat Gott in seiner grossen Barmherzigkeit **Hansjörg Graf** zu sich gerufen. Auf dem Friedhof Manegg durften wir am 15. März gemeinsam Abschied nehmen. Das folgende Bibelwort begleitete uns: „Niemand und nichts kann dich scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HERRN.“ (Römer 8, 38).

Wir denken in der Fürbitte an die Trauernden und bitten für sie um den Trost, der von Gott kommt.

Taufen in der EMK Adliswil

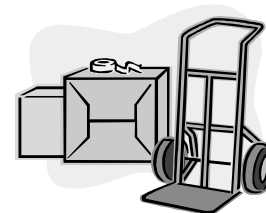


Am 6. März durften wir **Timon Gian** Matter taufen. Wir wünschen den Eltern Kathrin und Philipp viel Freude. Dieses Bibelwort gaben wir Timon mit auf seinen Weg: „Die Liebe hört niemals auf.“ (1. Korinther 13,8).

Am 22. Mai bringen Kirsten und Jörg Pankratz-Kaufmann ihre Tochter **Nina** zur Taufe. Wir wünschen den Eltern viel Freude, auch in der Vorbereitung zu diesem Fest.

Arrivederci

Am 10. Februar haben wir Ruth und Werner Hug im Gottesdienst in Wollishofen verabschiedet. Sie sind ins Tessin umgezogen. Für ihren grossen Einsatz für die Gemeinde Zürich 2 danken wir ihnen herzlich und wünschen ihnen an ihrem neuen Wohnort Heimat und Gottes Segen.





Wachet und betet,
dass Ihr nicht in
Anfechtung fallt!

Mt 26,41

RÜCKHALT UND STÄRKE

In Anfechtung fallen: Ich stelle mir einen Fechtkampf vor: Der Stärkere drängt seinen Gegner in die Ecke, er bedroht ihn, sticht mit der Waffe nach ihm. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, wann er den Kampf mit einem letzten Schlag beendet. Und der Gegner? Ihm werden die Knie weich, der Boden unter seinen Füßen wankt.

Jesus ist angefochten, er ahnt, was auf ihn zukommt: Seine Gegner sind auf dem Weg, um ihn gefangen zu nehmen. Dann warten Verurteilung, Verspottung und der Tod auf ihn. Die Lage ist ernst, Jesus braucht Hilfe. Er wendet sich an die Jünger. Doch er bittet sie nicht um Waffen, sondern ruft ihnen zu: „Wachet! Und betet!“ Fast klingt es wie ein Befehl.

Wie kann man es schaffen, stark zu bleiben, wenn man angefochten ist? Wenn man durch ei-

nen schweren Kampf oder ein dunkles Tal muss und das Gefühl hat, Gott habe einen vergessen? Wie gut, wenn dann andere da sind. Menschen, die bei mir bleiben, die sich nicht in die Ecke drängen lassen, sondern standhalten. Die hellwach sind für das, was mir helfen kann. Menschen, die weiterglauben, weiterbeten. Die Rückhalt suchen bei Gott und so mich halten. Die sich von ihm stärken lassen und so mich stärken.

Angefochtene hindurchtragen durch ihre Kämpfe: Das ist eine Aufgabe der Glaubensgemeinschaft. Standhalten, wachen und beten, den ganzen schweren Weg hindurch. Jesus vor Augen haben und gegen allen Augenschein weiterhoffen: Am Ende steht Gott und wartet mit neuem Leben auf uns.

TINA WILLMS



Veranstaltungen



Oster-Zmittag

Am 16. April 2011 findet in der EMK Adliswil ein Oster-Zmittag mit kleinem Verkauf statt. Nähere Infos finden Sie auf Seite 15. Flyers liegen in den Kapellen auf. Der Erlös ist für Connexio bestimmt. Herzlich willkommen!



Karfreitag

Am Karfreitag, 22. April, gedenken wir des Sterbens Jesu. Das Abendmahl soll uns das Geheimnis unserer Erlösung näher bringen. In Adliswil wird der Projektchor unter der Leitung von Ralph Schächli.

Adliswil, 9.30 Uhr / Wollishofen 19.00 Uhr



Osternacht

Die Osternacht feiern wir mit Gross und Klein. Wir treffen uns am Samstag, 23. April, um 19.00 Uhr vor der Kapelle Wollishofen am offenen Feuer, welches uns die Jungschar entfacht. Anschliessend ziehen wir in die noch dunkle Kirche ein. Nach der Lesung des Osterevangeliums, der Botschaft der Auferstehung Jesu, werden alle Kerzen entzündet. In der so erhellten Kirche singen wir Lieder der Freude und Hoffnung über das Geschehen in jener frühen Morgenstunde.



Ostern

Als ein Jubelfest feiern wir am Sonntag, 24. April, die Auferstehung Jesu.

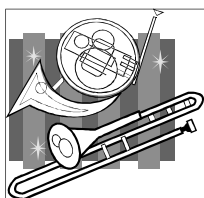
Der Gottesdienst findet am Morgen um 9.30 Uhr in Adliswil, am Abend um 19.00 Uhr in Wollishofen statt.



Ökumenischer Gottesdienst zum Muttertag im Wildnispark Zürich, Besucherzentrum Sihlwald

Das Jodel-Doppelquartett TV Adliswil wird die Jodlermesse von Jost Marty singen und das Kindertrachtenchörli „Hirzler-Spatze“ wird ebenfalls mit Liedern den Gottesdienst bereichern. Die Alphonngruppe Albisblick, welche an diesem Wochenende ihr zehnjähriges Bestehen feiert, übernimmt die musikalische Umrahmung.

Zu diesem speziellen Erlebnis am 8. Mai, 10.30 Uhr, laden wir Sie herzlich ein. Flyers werden rechtzeitig aufliegen.



Konzert des Brass Band Posaunenchor Flaach

Am Samstag, 21. Mai, findet um 20 Uhr in der EMK Adliswil das obenerwähnte Konzert unter dem Titel „TonArt“ statt. TonArt, das ist nicht nur Musik sondern auch Kunst. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zugunsten des Vereins „Jugendschiffe“ erhoben. Alle Details zu diesem Anlass finden Sie auf den Seiten 24/25.



Impulse zum Leben am 8. Juni, 20 Uhr

„Woran ich glaube“, Rückblick auf zehn Jahre EMK Tätigkeit in Adliswil und Zürich 2. Peter Gumbal wird an diesem Abend darüber sprechen, was ihn persönlich im Leben und Glauben geprägt hat. Er fasst zusammen, was er in diesen Jahren versucht hat, persönlich weiter zu geben. Er wird den Grundriss einer helfenden und heilenden Theologie aufleuchten lassen.



Jungchar: Pfila

Vom 11. bis 13. Juni verbringt die Jungchar Üezgi ihr Pfingstlager zusammen mit den Jungscharen Arassari (Bassersdorf) und Ajona (Affoltern am Albis). Weitere Infos folgen.



Pfingsten

Am Sonntag, 12. Juni, feiern wir den Pfingstgottesdienst mit Abendmahl. Adliswil, 9.30 Uhr / Wollishofen 19.00 Uhr



Die Jährliche Konferenz

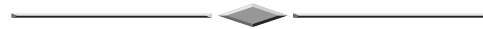
tagt vom 16. - 19. Juni in Winterthur und Zürich unter dem Motto: Da berühren sich Himmel und Erde.

„Es stammt aus dem Refrain des Liedes „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen

und neu beginnen, ganz neu...“ und dann eben: „da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“.

Menschliche Beziehungen sind ein feines Gewebe und darum immer gefährdet – auch die Beziehungen unter Christen in der Kirche. Deshalb: wo Menschen ihre eigenen Wünsche zu Gunsten der Bedürfnisse eines anderen zurückstellen, wo Menschen alte, festgefahrene Wege aufgeben, wo Menschen miteinander einen Neuanfang wagen, da berühren sich Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit. Wo Menschen sich einander hingeben, wird ein Stück Welt neu.“ Quelle: Stefan Zürcher

Der Ordinationsgottesdienst findet am 19. Juni um 10 Uhr im Kongresshaus in Zürich statt und am Nachmittag können verschiedene Workshops zum Thema „Musik“ besucht werden. Alle sind herzlich eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen oder auch als Gast den Sitzungen in Winterthur beizuwohnen. Das Programm wird rechtzeitig aufliegen.



Vorankündigungen:

- ◆ **Sommerserenade des Gemischten Chores**
Am 1. Juli lädt Sie der Gemischte Chor unter der Leitung von Christian Alpiger zu einer sommerlich-leichten Serenade ein.
1. Juli, 19.00 Uhr in Adliswil
- ◆ **Bezirks-Abschiedsgottesdienst mit anschliessendem Gartenfest für Peter Gumbal**
Sonntag, 10. Juli 2011, 9.30 Uhr, Adliswil
- ◆ **Herzlich willkommen Esther Baier**
Unsere neue Pfarrerin wird am 28. August am Xdra-Takano-Gottesdienst in Adliswil ihre Antrittspredigt halten und begrüsst werden.



Evangelisch-methodistische Kirche

Oster-Zmittag

Wir laden Sie ganz herzlich zum Oster-Zmittag
und Osterverkauf ein!

Serviert wird Fleischkäse oder Schinken mit Salat.
Zudem können Sie sich am Dessertbuffet bedienen.

Auf dem Verkaufstisch finden Sie diverse Karten,
Feines aus der Küche, gefärbte Ostereier und weiteres.

Angesprochen? Wir freuen uns auf Sie!
EMK Adliswil-Zürich 2

Datum: 16.04.2011

Zeit: 11.30 - 14.30 h

Ort: EMK Adliswil,
Grundstrasse 14

Der Erlös ist für die missionarische
und diakonische Arbeit der EMK
(Connexio) bestimmt.



... herzlich willkommen!



The United Methodist Church



TonArt

„TonArt“ ist der Name des jüngsten Projekts des Künstlerehepaars Gisela und Erich Schmidli sowie der Brass Band Posaunenchor Flaach. Jedes auf seine Art sorgen sie für den guten Ton.

Das Projekt TonArt entstand in Zusammenarbeit mit der **Brass Band Posaunenchor Flaach** www.bbflaach.ch unter der Leitung von Christian Bachmann. Sie feierte letztes Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Vereinstätigkeit beinhaltet Konzerte im In- und Ausland, Platzkonzerte, Kurzprogramme an Firmenevents, Auftritte an kirchlichen Anlässen, Teilnahme an Brass Band Wettbewerben und verschiedenen CD-Produktionen.

Mit dem Euphonium beherrscht Erich Schmidli virtuos alle Tonarten, zaubert mit Leichtigkeit alle Arten von Tönen aus dem grossen Blasinstrument. Speziell für diese Anlässe hat der belgische Komponist Bert Appermont ein Euphonium-Solo komponiert. „The Green Hill“ – so heisst das Musikstück – bezieht sich auf Irland und Schottland, wo die keltische Musik ihren Ursprung hat.

Ebenfalls in eine andere Welt entführt wird auch der Betrachter der Bilder und Objekte aus Ton von Gisela Schmidli: ins Reich der Phantasie. Gisela Schmidli ist auf ihre Art auch eine „Tonkünstlerin“. Ihr Arbeitsmaterial ist dabei aber nicht der Atem, wie bei ihrem Ehemann, sondern der handfeste Ton. Zierliche Tonfiguren hat sie auf originelle Weise kombiniert mit Teilen von Blasinstrumenten und so eine Brücke geschlagen zum Musikinstrument ihres Gatten. Pure Lebenslust versprühen ihre kleineren und sehr grossen Bilder. Sie sind ein Genuss für Auge und Herz.

„TonArt“ ist Musik und Leben, ist Kunst aus Erde und Luft, geformt mit den Händen und dem Atem der Künstler. Doch „TonArt“ will noch mehr: Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, soll es Kreise ziehen über den Ring der Zuhörer und Betrachter hinaus in die Welt junger Menschen, die es im Leben aus verschiedenen Gründen schwerer haben als andere. Aus persönlicher Betroffenheit heraus haben Gisela und Erich Schmidli das Projekt „TonArt“ angeregt. Sie unterstützen mit dem Erlös dreier Konzerte und Ausstellungen den Verein Jugendschiffe, eine Institution, die sich um eben diese Jugendlichen bemüht www.jugendschiffe.ch. So sollen die wunderschönen Klänge nicht nach dem Konzert verhallen und der Eindruck der Bilder und Skulpturen nicht nach der Ausstellung verblassen, sondern Spuren hinterlassen im Leben der Zuhörer und Betrachter und im Leben der jungen Menschen, die auf diese Weise erfahren sollen, dass sie auf dieser Welt nicht allein gelassen werden. Auch das ist „TonArt“: wahre Lebenskunst, die sich nicht nur um sich selber dreht wie eine Spirale, sondern über sich selber und seine kleine Welt hinauswächst.



Veranstaltungen (Fortsetzung)

Möchten auch Sie dieses einmalige Projekt miterleben, geniessen und unterstützen? Werden Sie ein Teil von „TonArt“ und lassen Sie sich mit hineinnehmen in die Welt der Töne und Bilder!
Erich Schmidli

Samstag, 21. Mai 2011, 20.00 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirche, Grundstrasse 14, Adliswil

KONZERT DER BRASS BAND POSAUNENCHOR FLAACH

Dirigent: Christian Bachmann

Ausstellung und Verkauf der Werke der Künstlerin Gisela Schmidli

Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten des Vereins Jugendschiffe,

www.jugendschiffe.ch



Evangelisch-methodistische Kirche



Unser Programm fürs 2011

Freitag, 13. Mai 2011, 19 Uhr, Besichtigung der Omnitool GmbH. Martin Gerber wird uns führen. Ort: Fluestrasse 25, Spreitenbach

Freitag, 1. Juli 2011, 19 Uhr, Kleine Schiff-Rundfahrt auf dem Zürichsee

Freitag, 16. September 2011, 19 Uhr Wettschiessen mit dem Luftgewehr-Club Adliswil. Anschliessend fakultative Nachtwanderung.

Freitag, 18. November 2011, 19 Uhr, EMK Adliswil
Fondue-Essen mit anschliessendem Film oder Vortrag.

Interessierte melden sich bei Hans Lenzi, lenzi@gmx.ch

Details jeweils rechtzeitig per mail vor dem Anlass.

Änderungen vorbehalten.

The United Methodist Church

... herzlich willkommen!



Zum Schmunzeln





Wichtige Kontaktadressen

Pfarrer

Peter Gumbal
Grundstrasse 12
8134 Adliswil
peter.gumbal@emk-schweiz.ch
044 710 62 51

Bezirksvorstand (Vorsitzender)

Viktor Kürsteiner
viktor@kuersteiners.ch
044 700 22 43

Bezirkslaienführerinnen

Silvia De Martin
silvia.demartin@bluewin.ch
044 784 17 15

Nanny Hug
nanny.hug@bluewin.ch
041 750 34 53

Romy Luginbühl
romy.luginbuehl@bluewin.ch
044 722 13 33

Ausschuss für Verwaltung

(Vorsitzender)
Willi Matter
w.matter@bluewin.ch
044 770 30 80

Kassierin

Christa Herzog
herzog.meier@bluewin.ch
044 431 63 33

Hausverwaltung Adliswil

Judith und Benny Hofstetter
behofstetter@swissonline.ch
044 710 51 44

Raumvermietung Zürich 2

Urs Bertschinger
u_bertschinger@gmx.ch
044 491 16 45

Die Kontaktdaten der Gruppenverantwortlichen finden Sie auf unserer Homepage:

www.emk-adliswil.ch oder
www.emk-zuerich-2.ch

Bezirksversammlung 2011

